

Nachrichten

Besoffener verlor die Herrschaft über BMW X5

Muhen Er hatte ein Promille in-tus und es wird abgeklärt, ob er auch noch anderweitig verladen war: Ein Schweizer (33) prallte am Donnerstag kurz nach 19 Uhr mit seinem BMW X5 auf der A1 bei Muhen ins Heck eines vorausfahrenden Autos. Beide Lenker wurden verletzt. (az)

Für Weihnachtsmarkt geht Traum in Erfüllung

Aarau Jetzt hat es der Stadtrat abgesegnet (AZ vom 11. 4.): Die Betreiber des Weihnachtsmarktes 2020 bekommen den ganzen Oberen Graben. Der Wochenmarkt (Gemüsemarkt) findet dann auf dem Unteren Graben und dem Schlossplatz statt. (az)

Das KIFF sucht einen neuen Programmleiter

Aarau Das Kulturhaus im Telli-Quartier sucht per 18. August einen neuen Programmleiter im Teilpensum, der die Gesamtverantwortung für Inhalt und Koordination aller Veranstaltungen im KIFF übernimmt. Der bisherige Leiter Raphael Schemel hört nach acht Jahren auf und wechselt nach Schaffhausen ins Kulturlokal Kammgarn. (dvi)

Schauen die Behörden bei Corona-Vergehen zu wenig?

Beispiele aus Aarau und was der Stadtpräsident dazu sagt.

Nadja Rohner

Im Hinblick auf die Lockerung der Corona-Massnahmen machen sich viele Sorgen. Privatpersonen fragen: Setzen sich gewisse Leute unverschämt über die Regeln hinweg? Sind die Behörden, insbesondere die Regionalpolizeien, zu grosszügig? Und coronabetroffene Gewerbetreibende fragen: Werden nicht alle gleich behandelt?

Am letzten Wochenende war es in Aarau deutlich zu bemerken: Manche Leute nahmen die bevorstehenden Lockerungen der Corona-Massnahmen zum Anlass, um sich bereits nicht mehr an die Regeln zu halten. Zum Beispiel vor dem «Summertime», wo ein Take-away und zwei Glace-Stände eingerichtet sind: Hier gibts auch ohne Bestuhlung genügend Sitzgelegenheiten am Aareufer, weshalb zahlreiche Sonnenhungrige und Spaziergänger eine Rast einlegten und sich da-



Sonntag im «Roggi»: Die Bänke wären eigentlich gesperrt. Bild: ZVG

bei nahe kamen. Und im Wildpark Roggenhausen, wo die Tische und Sitzbänke vor dem Kiosk/Take-away mit breitem Band abgesperrt sind, scherten sich einige Besucher einen Deut darum, wie ein Augenschein am Sonntag zeigte: Sie hielten ein fröhliches Picknick.

Diese Missstände habe die Stadtpolizei nicht festgestellt, sagt indes der Aarauer Stadtprä-

sident Hanspeter Hilfiker. Dies, obwohl die Stapo nach Angaben Hilfikers am vergangenen Wochenende «intensiv an allen Hotspots patrouilliert hat».

18 Interventionen am letzten Wochenende

Von Freitag bis Samstag sei dabei 18 Mal interveniert worden: «Das heisst, es wurde verwarnet, weggelesen und verzeigt.

Weitere Absagen

In Aarau ist die Ortsbürgergemeindeversammlung ersatzlos abgesagt worden. Ebenfalls nicht durchgeführt wird die Generalversammlung des Vereins Wildpark Roggenhausen. Nicht stattfinden werden die Gemeindeversammlungen in Gränichen und Kölliken. Die Gemeinderäte evaluieren, ob dringende Geschäfte an die Urne gebracht werden müssen. (az)

Schachen, Aareufer und Bahnhof waren für die Polizei die auffälligsten Orte», sagt der Stadtpräsident.

Auch im Wildpark Roggenhausen sie die Stapo gewesen. Hilfiker sagt, «selbstverständlich» würden die Take-away-Anbieter ebenfalls kontrolliert, besondere Verweise hätten in letzter Zeit aber nicht erteilt werden müssen.

Der künftige Chef der «Lebenshilfe»

Reinach Dass die Stiftung Lebenshilfe ab Januar 2021 einen neuen Leiter bekommt, ist seit Februar gewiss (AZ vom 7.2.). Philippe Damals war Cramerer, aber noch nicht



bekannt, wer den frühzeitig in Pension gehenden Martin Spielmann (60) ablösen wird. Nun ist es offiziell: Der neue Geschäftsleiter heisst Philippe Cramerer (45). Für die Bewohner und Angestellten der Reinacher Stiftung, die Wohn- und Arbeitsplätze für Menschen mit kognitiven Beeinträchtigung oder psychischen Erkrankungen anbietet, ist Cramerer kein neues Gesicht. Er ist bereits seit 10 Jahren als Bereichsleiter tätig. «Wir werden uns weiterhin am Bedarf unserer Klienten orientieren und künftige Innovationen darauf ausrichten», sagt er der AZ.

Philippe Cramerer ist Sozialpädagoge und seit 2017 im Fachteam Intensivbetreuung des Kantons Aargau. Er wohnt in Bremgarten, ist verheiratet und hat zwei Kinder. Die Stiftung Lebenshilfe beschäftigt 340 Personen. (fdi)



Die neuen Brücken über die Aare und den Kraftwerk-Unterwasserkanal stehen wenige Meter flussabwärts von den alten. Bild: Michael Küng

Neue Auenpark-Brücken sind fast fertig

Mit dem Bau der Übergänge wird ein heikles Stück Velo- und Fussweg sicherer.

Endspurt zwischen Ruppertswil und Auenstein: Die beiden neuen Fuss- und Radwegbrücken, die hintereinander über die Aare und den Unterwasserkanal des Kraftwerks führen, sind bald fertig. «Neben den zurzeit laufenden Abschlussarbeiten an den Zufahrtswegen ist noch der Einbau des Deckbelags auf den beiden Brücken ausstehend», sagt Projektleiter Guido Sutter vom Kantonalen Departement

Bau, Verkehr und Umwelt. «Diese Arbeit erfolgt, sobald zwei niederschlagsfreie Tage anstehen. Anschliessend müssen noch die Randfugen vergossen werden, bevor die Brücken dem Verkehr übergeben werden können.»

Damit wird eine gefährliche Stelle im Rad- und Wanderroutennetz entschärft: Auf den bestehenden Brücken haben die Langsamverkehrs-Teilnehmer

nämlich kaum Platz: Es herrscht Einbahnverkehr, die beidseitigen Trottoirs sind handtuchschmal.

Die neuen Brücken – Konstruktionen aus Schweizer Holz mit Gussasphalt – stehen parallel zu den alten wenige Meter flussabwärts. Die Widerlager und die Brückenpfeiler wurden aus Stahlbeton erstellt und sind auf Bohrpfehlen fundiert. Die Brücken sind 90 respektive

knapp 99 Meter lang und 3,5 Meter breit. Das Brückenprojekt kostet rund 6,3 Mio. Franken. Der offizielle Spatenstich fand im Juni 2019 statt.

Etwa zwei bis drei Wochen nach der Inbetriebnahme der neuen Radwegbrücken müssen dann die Autobridgen nochmals gesperrt werden – weil ein Geländer ersetzt wird.

Nadja Rohner

Uerkheim gibt nun Gas beim Hochwasserschutz

Extra-Abstimmung Vor zwei Jahren schaute der ganze Aargau gebannt ins Uerkental. Dort war am 8. Juli 2017 die Uerke über die Ufer getreten und hatte das Dorf verwüstet. 2013 und 2015 hatten die Uerkner Hochwasserschutzprojekte abgelehnt. Jetzt ist man bereit für die dritte Runde: Am 14. Juni stimmt das Dorf an der Urne über einen Projektierungskredit ab.

Die Gmeind vom 15. Mai wurde coronabedingt auf den 25. September verschoben, der Gemeinderat möchte den Entscheid aber vorher gefällt haben. Jetzt könne noch von einer hohen Kostenbeteiligung von Bund und Kanton ausgegangen werden, was wegen der Coronakrise mit der Zeit ändern könnte, teilt er mit. Neu hat der Kanton die Federführung. Das sei erstens

nötig, weil nun ein Hochwasserrückhaltebecken vorgesehen sei, dessen Rückstaubereich vielleicht Bottenwiler Boden beanspruche, sagt Gemeindeschreiber Hans Stadler. Zweitens seien so die Zahlungsabwicklungen einfacher. Die Gemeinde muss so nur über den Beitrag an den Kanton entscheiden.

Am selben Urnengang wird über zwei weitere Kredite entschieden (Einbau eines Regensiebrechens beim Regenrückhaltebecken und mehrere Belagssanierungen). Ebenfalls am 14. Juni wird ein Mitglied der Schulpflege gewählt. Die Kandidaten sind Sabrina Schönenweid (35) und Martin Bäni (43). Die Kampfwahl für die Schulpflege ist bemerkenswert, stimmt der Aargau doch bald über die Abschaffung der Schulpflege ab. (fdi)

Zwischenruf**Der «BigMac»-Stau**

Der Wochenanfang brachte die Erlösung. Für die, die sich wegen erschlafener Dauerwellen erst recht nicht mehr aus dem Haus getraut hatten, und für die, die seit Wochen von der Akku-Grasschere geträumt und sich nach Schneckenkörnern verzehrt hatten. Doch bei all den Bildern über Warteschlangen vor Baumärkten und maskierten Coiffeuren gingen sie vergessen: Diejenigen, die sich anscheinend nichts Erhabeneres vorstellen konnten, als mit Wonne in einen Big Mac zu beissen. Das war nämlich so vielen ein derart dringendes

Bedürfnis, dass der Verkehr in Suhr am Montagabend vollends kollabierte. Der wiedereröffnete McDrive zog die Autofahrer in solchen Scharen an, dass diese es in Kauf nahmen, für einen Hamburger eine Stunde lang im Stau zu stehen. Der Regionalpolizei Suret blieb nichts anderes, als einen Mitarbeiter von McDonald's mit einem Leuchtstab auszurüsten, um wenigstens dafür zu sorgen, dass die Wartenden zügig aufschlossen. Verboten ist es ja nicht, was die Heisshungrigen taten. Nur etwas irritierend. (ksc)